

Position der IHK Düsseldorf und des DGB Stadtverbandes Düsseldorf zu Diesel-Fahrverboten in Düsseldorf

Die IHK Düsseldorf und der DGB Stadtverband Düsseldorf unterstützen die Landeshauptstadt in ihrem Bestreben, eine bessere Luftqualität zu verwirklichen. Ziel soll es aus Sicht von IHK und DGB dabei sein, die Luftqualität mit möglichst geringen Einschränkungen für die gewerbliche Wirtschaft sowie ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Ansatz sind dabei nicht Verbote, sondern vielmehr die Optimierung des Verkehrs und Anreize zur Verlagerung.

Luftreinhaltung überregional planen

Der Luftreinhalteplan für die Landeshauptstadt fokussiert sich auf lokale Maßnahmen, die in Düsseldorf ansetzen. Dieser lokale Ansatz ist nach Ansicht der IHK und des DGB wenig zielführend, da die regionale Hintergrundbelastung, die die Emissionen aus den Umlandkommunen abbildet, einen erheblichen Anteil der lokalen Immissionen verursacht. In Düsseldorf beträgt dieser Anteil rund drei Viertel des zulässigen Stickoxidgrenzwertes. Die Luftreinhaltung sollte daher überregional geplant werden, da auch in den Umlandkommunen ein wesentlicher Beitrag zur Luftreinhaltung geleistet werden kann.

Keine Pauschalkritik am Diesel

Die aktuelle Diskussion um die Luftreinhaltung fokussiert sich auf Dieselfahrzeuge, da sie für den überwiegenden Teil der Stickoxidemissionen verantwortlich gemacht werden. Diese Pauschalkritik verkennt jedoch die Umweltvorteile des Diesels. Dies gilt insbesondere für die Einsparung von CO₂-Emissionen: Ein Diesel-Pkw stößt rund 20 Prozent weniger CO₂ aus als ein vergleichbarer Benziner. Die NO₂-Emissionen von Nutzfahrzeugen wurden seit dem Jahr 2000 um über 80 Prozent reduziert. Dadurch spielen Nutzfahrzeuge bei den verkehrsbedingten NO₂-Emissionen eine untergeordnete Rolle.

Keine Fahrverbote

Fahrverbote führen zu erheblichen Betroffenheiten im Wirtschaftsverkehr, bei Berufspendlern und Kunden von Unternehmen. Geschäfte müssen mit Waren beliefert, Pakete und Post zugestellt sowie Dienstleistungen erbracht werden. Da weitgehend keine alternativen Antriebe zur Verfügung stehen, kann der Wirtschaftsverkehr momentan vielfach nur mit Dieselfahrzeugen durchgeführt werden. Auch Pendlern und Geschäftskunden stehen mit Ausnahme von Benzinfahrzeugen aktuell vielfach keine adäquaten Alternativen zur Verfügung.

Alternative: Verkehr optimieren

Die IHK und der DGB sehen in der Optimierung des Verkehrs und in der Sicherstellung von Mobilität bessere Ansätze zur Lösung des Emissionsproblems in Düsseldorf. Denn zahlreiche Maßnahmen, die Einsparungen bei NO₂-Emissionen ermöglichen, sind bisher noch nicht ausgeschöpft. Naheliegend sind die Verbesserung des ÖPNV, der Verkehrslenkung sowie des Rad- und Fußverkehrs. Darüber hinaus bieten Digitalisierung und Elektromobilität Chancen, Verkehrsflüsse effizient und umweltschonend zu steuern.